

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1892

152 (24.12.1892)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 152.

Erk. wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Preis vierteljährlich in Post 1 M. 3 Pf.
Am Abende 1 M. 60 Pf.

Samstag den 24. Dezember

Verantwortungsgel. der gedruckten Ver-
antwortung gelte über deren Raum 2 Pf.
Schriftl. ertheilt man Tag. 10 Pf.
Sonntags 10 Uhr Sonntags.

1892.

** Friede auf Erden!

Ein Engel steigt hernieder zum Thal, ein
Sendbote des Himmels bringt der Menschheit
Gottes Frieden und freudiges Hoffen! Wenige
Stunden noch und am tiefdunkeln Himmels-
bogen steht der Herr den hellflimmernden
Weihnachtsbaum aus. Sein Geäste breitet sich
aus über Thal und Berg und kündigt Liebe
und Freude. Still hält der Zeiger an der
Weltuhr, damit die eine, einzige glückliche
Stunde des Jahres nicht gar zu rasch versinke
in Strom der Zeit, damit das drohende
„norg.“ mit seinen Sorgen und Mühen das
süße Glück dieses herrlichen Abends nicht gar
zu früh grausam zerstöre.

Schon hallen zusammen die Klänge der
Glocken, hell und klar tragen sie den Jubel-
sang über Berg und Thal, in Paläste und in
die Hütten der Armen und Aermsten. Vom
Dome her erschallt der Orgel brausender Klang;
zum Himmel steigt empor der fromme, uralte
Sang; es fallen die irdischen Schranken, des
menschlichen Geistes befeuchtet eine seltsame Ahnung
hehren, heiligen Weltordnung, und demuths-
voll blickt er sein Haupt vor dem Höchsten.
Nur unter den lichtumflutheten Zweigen des
Baumes sammelt sich die Familie; im Auge
des Vaters glänzt das freudige Glück des
Anders und was sie denken, was sie sprechen,
was ihr Gemüth so voll erfüllt, es strömt aus
in dem einen, allbeseligenden Worte: Liebe.

Wenn sich des Abends Dämmerhüllen
herniederfalten auf die Erde und am Firmament
die Freudenlichter ausgesteckt werden, da-
mit auch den Aermsten unter den Armen der
Glanz des Weihnachtsbaumes in's verödete
Herz scheint und theure Jugenderinnerungen
die Eisrinde zum Schmelzen bringen, dann
thun sich weit auf die Thore des Herzens, aus
den freudetrunknen Augen strahlt das Glück,
das einzig die heilige Nacht in solcher Reine
entfalten kann, und jauchzend ertönt der Ruf:
„Ehre sei Gott in der Höh“.

* Weihnachten.

Don Neuen sank die heil'ge Nacht
Verklärend auf die Erde nieder —
Es glänzt in seiner hehren Pracht
Der Stern von Bethlehem uns wieder,
Der schon in fernem Zeiten ist
So wunderherrlich aufgegangen,
Und den doch noch zu dieser Frist
Die Christenheit sieht voll erprangen!

Es senkt sein milder Gnadenschein
Sich heute tief in Aller Herzen —
Und weit flammt er in's Land hinein,
Wie Millionen Himmelskerzen —
Lamm geht so gern von Haus zu Haus
Die wahre Liebe innig leise,
Und löst der Zwietracht Fackel aus
Auf ihrer hehren Pilgerreise!

„Vohl, Liebe und Veröhnung heißt,
Was uns des Herren Fest will bringen,
Auf das sein Strahlenschein weist,
Und das in seiner Spur zu finden —
Und auch die Hoffnung ruht sich gern
Seine ewig gold'nen Schwingen,
Die Hoffnung, daß der Weihnachtsstern
Uns läßt ein neues Glück erringen!“

„Weihnacht, sei gebenedeit,
Ergrüht in deiner ganzen Borne,
Da du uns nun zu dieser Zeit
Erstrahlen läßt der Gnade Sonne —
Wo dir die Hand ein Goldnes webt,
Da ist die Liebe unverloren,
Und wo die Liebe stark noch lebt,
Wird immer noch ein Glück geboren!“

De^s Weihnachtsfestes wegen fällt die nächste Dienstags-Nummer des „Wochenblattes“ aus.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Die Erbgrößherzoglichen Herr-
schaften werden die Weihnachtstage in Frei-
burg zubringen. Auch steht während der Zeit
der Anwesenheit ein Besuch des landesfürst-
lichen Paars in Begleitung der Kronprinzessin
von Schweden bevor.

Karlsruhe, 22. Dez. Beim hiesigen Leib-
grenadierregiment ist seit wenigen Tagen
eine Krankheit, die Genickstarre, vereinzelt auf-
getreten und hat leider auch schon zwei Grenadiere
zum Opfer gefordert. Es wurden sofort
die umfangreichsten Maßnahmen gegen eine Ver-
breitung der Epidemie, die von einer Hirnhaut-
entzündung ausgeht, getroffen und die von der
Krankheit Befallenen streng isolirt. Im zweiten
Bataillon ist bis jetzt noch kein Erkrankungsfall
vorgekommen und das Generalkommando hat
darum die Ausquartierung dieses Bataillons
angeordnet. Dasselbe hat bereits in Knielingen
und Teutsch- und Welschnenreuth Quartier be-
zogen. Erkrankt sind zwei Grenadiere, welche
als schwer krank zu betrachten sind, während
zwei andere bis jetzt noch gesunde Grenadiere
in ärztliche Beobachtung genommen wurden.

Die Rheinische Hypothekbank
hat den Zinsfuß für ländliche Darlehen auf
4 pCt. festgesetzt, obwohl der Selbstkostenpreis
der ländlichen Darlehen mit Rücksicht auf den
Kursstand der im Umlauf befindlichen Pfand-
briefe z. B. ein höherer ist.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wird auch zum diesmaligen
Neujahrs-Glückwunsch die Generale aller
deutschen Armeekorps empfangen.

Berlin, 22. Dez. Die „Norddeutsche All-
gemeine Zeitung“ schreibt: Den verbündeten
Regierungen ersehe die zweijährige Dienst-
zeit ohne Statershöhungen und Cadre-
vermehrungen ausgeschlossen. Im Falle der
Ablehnung derselben müsse man zur allgemeinen
dreijährigen Dienstzeit zurückkehren. Eine ab-
schnittsweise Reform sei undurchführbar. Die

Genilleton.

Ein Geld der Nächstenliebe.

Erzählung von G. Western.

(Fortsetzung.)

Wieder war die Badesaison gekommen. Wir
Bytler rechnen schon voraus auf diese und den
Goldregen, welchen dieselbe über unseren Ort
aussprüht.

Unter den Badegästen war auch ein reicher
Kaufmann aus Husum, der ein elfjähriges
Töchterchen mit sich hatte. Eines Tages machte
die Familie eine Vergnügungsfahrt nach Amrum
in einem Kutter. Man war heiter und guter
Dinge und trat bei Sonnenuntergang die Heim-
fahrt an. Im Angesicht des Nesselsandes, unserer
schlimmsten Untiefe im Südwesten, bogte sich
die kleine Lina zu weit über Bord und war in
den Fluten verschwunden, ehe man eine Hand
drehen kam. Ein furchtbarer Schrei der Mutter
und das Fehlen des Kindes sagte Wilm Broof,
der mit dem einen Ruder betraut war, Alles.
Wie der Blitz war er in die See hinein und,
o Freude! er hatte das Kind an den langen
blonden Locken erwischt. Es war ein besonderes
Wagniß, denn der schmale Kanal am Nesselsand
enthält scharfe Riffe und Felsen, an denen der
kühne Springer hätte leicht zu Schaden kommen
können. Wer beschreibe das Entzücken der Mutter,
die Freude des Vaters, den Dank der Aeltern,
die ihr Kind gerettet an der Brust hielten?

Borlage beruhe auf der Ueberzeugung, daß die
deutsche Wehrkraft seit 1871 nicht in gleichem
Maße gehoben worden sei, wie bei unseren öst-
lichen und westlichen Nachbarn, sowie daß in
einem künftigen Kriege schwierigen Verhältnissen
relativ geringe Kräfte gegenüberstehen werden.

* Ein offenes Send Schreiben an den
Reichskanzler ist die neueste, einer gewissen
Pikanterie nicht entbehrende Erscheinung, welche
die antisemitische Bewegung unserer Tage ge-
zeitigt hat. Die eigenartige Demonstration rührt
von einem Herrn Ulrich in Chemnitz her,
welcher auf dem konservativen Parteitage in
Berlin durch seine unverblühte Forderung, die
konservative Agitation im Volke müsse „dema-
gogischer“ betrieben werden, bereits von sich
reden gemacht hat. Herr Ulrich gibt dem Reichs-
kanzler offen zu verstehen, daß breite Schichten
des deutschen Volkes — womit natürlich die
Antisemiten und die ihnen am nächsten stehenden
Elemente der konservativen Partei gemeint
sind — an dem „neuen Kurse“ keine sonderliche
Freude erleben und rüchhaltslos weist der
Briefschreiber darauf hin, daß diese reichstreu-
en und monarchistisch gesinnten Volksschichten sich
von der Regierung abwenden würden, falls
diese der antisemitischen Bewegung schärfer
entgegengetreten sollte. Der Brief ist eine Ant-
wort auf die gegen die Antisemiten und Extre-
konservativen gerichteten kürzlichen Aeußerungen
des Grafen Caprivi im Reichstage, und wenn
er mit Wissen und Zustimmung der leitenden
Kreise dieser Parteien verfaßt worden sein
sollte, so wäre seine politische Bedeutung nicht
zu unterschätzen.

Friedrichsruh, 20. Dez. Seit einiger
Zeit schon ging in Wiener Adelskreisen das
Gerücht, daß Fürst Bismarck Anfang des
neuen Jahres zu längerem Aufenthalt nach
Fiume reisen werde, um dort als Gast des
Grafen Honos, des Schwiegervaters des
Grafen Herbert Bismarck, zu verweilen. Fürst
Bismarck hat nun, wie man der Rhein.-Westf.
Ztg. mittheilt, die wiederholte Einladung des
Grafen Honos angenommen und will die Reise

Pieter Broof hatte einstmals schon ein durch
Sparbarkeit erworbenes Vermögen besessen, aber
ein unredlicher Spekulant aus Husum hatte ihn
schmächtig darum betrogen; jetzt besah er nicht
einmal so viel, daß Wilms größter Wunsch,
die Seefahrerschule in Husum besuchen zu können,
Aussicht auf Erfüllung verlor. Herr Kaut
aber, der Vater Lina's, sagte in seinem Dank-
gefühl nun Wilm Broof zu, ihm die Mittel zur
Realisirung dieses seines Lieblingswunsches ge-
währen zu wollen. — Er hielt Wort, und unser
Liebling durfte nun zum Herbst zur Schule ab-
gehen. Damals erhielt er von der Regierung
die goldene Rettungsmedaille.

Ganz Wnt war stolz auf Wilm Broof, und
als er zum Frühjahr wieder zu uns kam,
männlicher, schöner, klüger und erfahrener, be-
scheiden, wie er geblieben war, da schlug ihm
jedes Herz offen und ehrlich entgegen.

Zwei Jahre ging Wilm nun mit einem
Grönlandsfahrer in das Nordmeer, besuchte
dann die Schule wieder ein Semester und —
machte das Steuernmanns- und Lotfenerexamen
mit Nr. 1. Ach, und wie kindlich war er dabei
geblieben, wie sittlich rein und tief gottesfürchtig!
Herr Kollege, der Junge war mir an's gewachsen,
darum werde ich warm bei meiner Erzählung!“

„Das verstehe ich wohl, mein lieber Freund!
Doch berichten Sie weiter!“ forderte ich den
alten Herrn auf und jener fuhr fort:

„Herr Kaut bestand darauf, den Lebensretter
seiner Tochter in den besten Verhältnissen wissen
zu wollen. Er schickte ihn auf die Schule nach

antreten, sobald die Witterung günstiger geworden. Eine mehrtägige Mast in Wien ist von dem Fürsten in Aussicht genommen.

* Emin Pascha, der bekanntlich schon wieder einmal todt gesagt wurde, lebt und befindet sich, entsprechend den Verhältnissen, wohl, falls man einer über Emin aus Ostafrika eingetroffenen neueren Nachricht glauben darf. Derselben zufolge beruht die Meldung von der angeblichen Niedermetzlung Emin Pascha's und seiner Leute auf einer Verwechslung. Der Pascha soll sich vielmehr flott auf dem Marsche nach dem Kongo-Flusse befinden unter dem Schutze des berüchtigten arabischen Sklavenhändlers Kunaliza, mit dem Emin angeblich Blutsfreundschaft geschlossen hat. Kunaliza soll mehrere Briefschaften Emin's zur Beförderung nach der Küste übernommen haben, welche hoffentlich nähere Aufklärungen über den gegenwärtigen Marsch Emin Pascha's durch das „dunkelste Afrika“ geben werden.

Oesterreichische Monarchie.

* Mit einer wirkungsvollen Rede des neuen Ministerpräsidenten Weterle hat am Dienstag der vorweihnachtliche Sessionsabschnitt des ungarischen Abgeordnetenhauses seinen Abschluß gefunden. Dr. Weterle entwickelte in der Rede nochmals die Grundzüge seines Regierungsprogramms in ebenso beredter wie nachdrücklicher Weise, so daß das Haus die bedeutende Kundgebung des leitenden Staatsmannes am Schlusse mit echt magyarischer Begeisterung aufnahm. Alsdann wurde noch das Budget als Grundlage für die Spezialdebatte angenommen, worauf die Weihnachtsvertretung eintrat.

Frankreich.

* Wenn jemals einem Parlamente die Weihnachtsfreude gründlich vergällt wurde, so ist es wohl jetzt das französische in Folge der sensationellen Weiterentwicklung der Panama-Affaire. Das Kabinet Ribot hat seine Drohung, gegen alle Senatoren und Abgeordneten, welche verdächtig oder direkt beschuldigt sind, mit in den Panama-Scandal verwickelt zu sein, unausgesprochen gerichtlich vorzugehen, wahr gemacht. Am Dienstag wurde der Regierungsantrag, welcher die Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung der betreffenden Parlamentsmitglieder verlangt, beiden Häusern des Parlaments unterbreitet und im Senat wie in der Deputiertenkammer schließlich nothgedrungen mit Stimmeneinheit angenommen. Mit diesem folgenschweren Beschluß verknüpfte sich in der Kammer eine überaus erregte Szene. Rouvier, der ehemalige Finanzminister im Kabinet Loubet, der sich nebst seinem damaligen Kollegen, dem Handelsminister Roche, ebenfalls unter den zu verfolgenden Abgeordneten befindet, erklärte, er habe allerdings von privater Seite Gelder zur Ergänzung des ungenügenden geheimen Fonds genommen, das hätten aber vor ihm auch schon andere maßgebende Politiker gethan. Diese ungeheuerlichen Geständnisse Rouviers riefen in

Schleswig, wo der junge Mann auch das Obersteuermannsexamen für große Fahrt mit einer hübschen Nummer ablegte. Zum folgenden Frühjahr ging er als Obersteuermann mit einem Schiffe nach Indien ab, kehrte nach zwei Jahren zurück, und legte nun in Schleswig auch die Kapitänprüfung mit Glanz ab. Zu unserer aller Ueberraschung kam damals Wilm Broof plötzlich überfällig heim: er hatte sich mit der jetzt sechzehnjährigen Tochter seiner Wohlthäters verlobt. Selig hing er an der Vaterbrust, überströmend umarmte er die Mutter. Ich war damals gerade bei Pieter Broof zu Besuch im Hause und erhielt mein Theil auch von dieser frohen Begrüßung in unzähligen Händedrücken. „Ahnen, Herr Bahusen“ — so ist mein Name — sagte er, „verdanke ich Alles; Sie gaben meinem Kopfe und Herzen die erste Grundlage; ohne Sie wäre ich nicht brav, nicht geschickt, nicht glücklich geworden!“ — Ach, wären doch alle Zöglinge so gegen ihre Lehrer, unser Sorgen und Arbeiten würde uns in Hinblick auf solchen Lohn leichter!

„Da haben Sie mir zu wahr gesprochen, mein Freund!“

„Ja, und so war es stets! Im Sommer kam die ganze Familie staut herüber, und ich sehe Wilm, den schmucken Jungen, damals 21 Jahre alt, noch mit seiner Vina in meiner

der Kammer eine gewaltige Bewegung hervor und veranlaßte eine leidenschaftliche Debatte, in welcher der bekannte Boulangist Doroulède die schwersten Angriffe gegen Clemenceau, den Führer der Radikalen, richtete. Schließlich erlöschten aus dem aufgeregten Hause einige Rufe nach Kammerauflösung — und diese Maßregel ist die Regierung der Nation eigentlich zum Mindesten schuldig! Ein Parlament, in welchem sich so viel dunkle Ehrenmänner befinden, kann nicht länger als eine würdige Vertretung des Volkes gelten und je eher sich das Ministerium Ribot zu diesem Schritte aufrafft, desto besser; das Ansehen und die Würde der französischen Republik sind durch die weitere Wendung des Panama-Scandals so sehr kompromittirt, daß nur die kräftigsten Schritte in das franke Fleisch des republikanischen Staatskörpers eine Heilung noch zu bewirken vermögen!

Dänemark.

Kopenhagen, 22. Dez. Es verlautet, der König werde zum Geburtstag des Kaisers Wilhelm in Berlin anwesend sein.

Italien.

* Das Ministerium Giolitti in Italien kann, gleichsam als sein politisches Weihnachtsangebinde, ein neues parlamentarisches Vertrauensvotum in seinen Büchern verzeichnen. In der Dienstagssitzung der Deputiertenkammer fand nach lebhafter Debatte die Abstimmung über die Regierungsvorlage statt, welche eine durchgreifende Reform des in Italien sehr im Argen liegenden Emissionsbankwesens enthält. Die Abstimmung war eine geheime und ergab mit 316 gegen 27 Stimmen die Annahme der Vorlage. Crispi und Rudini, die früheren Kabinettschefs, hatten zu Gunsten der Vorlage gesprochen.

Bulgarien.

* In Bulgarien wickelt sich die Frage der Verfassungsänderung mit überraschender Schnelligkeit und Glätte ab. Am Dienstag ist der betreffende Regierungsentwurf von der Sobranje in zweiter und dritter Lesung mit allen gegen 13 Stimmen unter lebhaftem Beifalle der Kammer definitiv angenommen worden. Jetzt erübrigt nur noch die Bestätigung der Verfassungsänderung durch die allgemeine bulgarische Nationalversammlung, zu welcher die Wahlen im Januar erfolgen sollen.

** Auswüchse des Katenlooshandels.

Wir haben bereits vor einiger Zeit mitgetheilt, daß das Groß-Ministerium des Innern die Bezirksämter angewiesen hat, der Geschäftsbearbeitung der Katenlooshändler ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Neuerdings haben, wie die „Bad. Storr.“ erzählt, verschiedene Bezirksämter gegen die sog. „Frankfurter Renten- und Katenbank von G. Zimmermann“, welche in einzelnen Blättern des Landes den Verkauf von Katenloosen gegen Theilzahlungen ankündigt, ohne

Wohnung vor mir stehen, das glücklichste Paar der Welt!

Mit Ende des Sommers reisten sie Alle ab, nur Wilm blieb noch für ein paar Tage, denn der Vater lag bedenklich krank an einem Fieber darnieder. Zwischen den Eltern des Paares war verabredet, daß Wilm seine erste Fahrt als Kapitän nach Surinam noch allein machen sollte, nach der Rückkehr würde die Hochzeit sein, und dann konnte Wilm sein eigenes Schiff in die See führen! Der Mensch denkt und Gott lenkt: Unser Vater im Himmel hatte es anders bestimmt; gelobt sei sein heiliger Name!

„Amen!“ sagte ich.

Der Alte schwieg eine Weile, schüttelte dann den Kopf und fuhr fort:

„Gottes Wege sind wunderbar! Pieter wurde kränker und kränker, der September brachte schlechtes Wetter und Sturm über Sturm. Dann ward das Wetter heiter und unsere ganze Fischer- und Schifferflotte zog zum ersten Herbstfang aus.

Drei Tage waren schon alle Männer von Föhr auf und davon, nur Greise und schwächliche Knaben waren neben den Weibern zurückgeblieben, und, daß ich es nicht vergesse, Wilm, der junge Kapitän, welcher den kranken Vater nicht verlassen wollte.

Da zieht plötzlich ein Sturm herauf, ein

die in §. 1 der Verordnung vom 9. Oktober 1890 vorgeschriebene Anzeige erstattet zu haben, Strafverfügungen erlassen. Die unreele schäftsweise des Eigenthümers dieser „Kap- und Katenbank“ erhebt u. a. aus den vom am beim Verkauf von Barletta- und Türkisch-Loosen in Aussicht gestellten Gewinnen.

Die Barletta-100-Lire-Loose wurden im Jahr 1870 von der Stadt Barletta emittirt und zwar 300,000 Stück zu je 100 Lire = 30,000,000 Lire. Die letzte Ziehung findet im Jahre 1944 statt. Von den zur Rückzahlung mit 100 Lire gezogenen Stücken wird eine Zirkulationssteuer von ca. 2 bis 3 % und von den Prämien die Einkommensteuer nebst Zuschlägen im Betrage von ungefähr 13,6 % abgezogen. Unter Verschweigung dieser Thatfachen heißt es auf der Rückseite des Lieferscheins von Ernst Zimmermann: „Jedes Loos muß mit mindestens 100 Frcs. gezogen werden.“ In der Wiedergabe des Ziehungsplans auf derselben Seite stehen oben ein Treffer von 2,000,000 und 5 Treffer von je 1,000,000 Frcs. Wie von der in Abzug kommenden Einkommenssteuer im Betrage von etwa 13,6 % nichts erwähnt wird, so wird auch verschwiegen, daß die Ziehungen mit den größten Treffern erst im Jahre 1920 beginnen. In jenem Jahre wird ein Treffer mit 2,000,000 Frcs. gezogen, während die 5 Treffer mit je 1,000,000 Frcs. erst in den Jahren 1940 bis 1944 zur Ziehung gelangen. Es werden mithin nur wenige der heutigen Käufer, welche diese großen Treffer doch anlocken sollen, die betreffenden Ziehungen erleben.

Von den türkischen 400-Frcs.-Loosen sind im Ganzen 792,000,000 Frcs. in 1,980,000 Stücken zu je 400 Frcs. emittirt worden. Die letzte planmäßige Ziehung dieser Loose findet im Jahre 1974 statt. Die gezogenen Loose werden nicht mit ihrem vollen Betrage, sondern nur mit 58 % des gezogenen Betrages eingelöst. Von dieser Kürzung sagt der Lieferschein nichts, es wird auf demselben vielmehr rundweg behauptet, „jedes Loos muß mit mindestens 400 Frcs. gezogen werden“, während ein mit 400 Frcs. gezogenes Loos doch nur mit 232 Frcs. zur Auszahlung gelangt. Der Lieferschein enthält außerdem die ganz unrichtige Bezeichnung: „ein deutsch gestempeltes 400 Frcs.-Staats-Eisenbahn-Prämien-Loos vom Jahr 1870“ und läßt, wohl mit Absicht, das gewiß nicht unwesentliche Wort „türkisch“ weg.

Zur Verhütung von finanziellen Schädigungen des Publikums möchte die „Bad. Storr.“ ferner vor geschäftlichen Verbindungen mit der Firma Buttins & Co. in Rotterdam warnen, welche in verschiedenen badischen Blättern Agenten zum Verkauf von Prämien- sowie Serienloosen gegen monatliche Theilzahlung unter Zusicherung hoher Provision und Gehalte zu gewinnen sucht. Eine solche Firma existirt in Rotterdam überhaupt nicht.

Unwetter, wie ich es selten erlebt habe. Ach, daß war ein Toben und Wüthen der Fluthen, ein Strömen vom Himmel herab, daß das Meer und der Himmel eins zu sein schienen.

Der Sturm blies so, daß Niemand am Ufer das Stehen behalten konnte. Dazu war es dunkel wie zur Winterjohannwendel! Ach, Herr, manches hatte ich schon erlebt, niemals aber habe ich so auf der Insel beten hören, wie damals! Alles lag auf den Knien, nur Wilm ging mit Anstrengung an den Strand und zog Jollen und Langböte, welche zurückgeblieben, sicher an's Ufer hinauf, damit die höher steigende Fluth sie nicht wegklete. Unsere Gedanken waren bei unseren Leuten auf der See! Was war aus der Flottille geworden? — Gott schütze Föhr!

Da hallten Kanonenschüsse deutlich zu uns herüber.

Ich eilte auf dieses Zeichen ebenfalls an den Strand, der alte Hendrik, einst Lotse der Insel, folgte mir.

Wieder erschallte Kanonendonner.

„Es ist ein großer Dreimaster in Gefahr!“ rief Wilm Broof uns Weiden zu. „Ich sehe ihn; er lavirt am Messelsand! Wenn er nicht links abhält — bravo so! — sonst wäre er verloren gewesen!“ (Schluß folgt.)

Die Festsetzung des Termins für den Dienst Eintritt der Einjährig-Freiwilligen betreffend.

Nr. 25,066. Das Großh. Ministerium des Innern theilt mit Erlass vom 26. v. Mts. Nr. 30,445 unter Bezug auf §. 94 Z. 1 W.-D. anher mit, daß seitens des Königl. Generalkommandos des XIV. Armeekorps als diejenigen Infanterie-Truppentheile, bei welchen am 1. April 1893 Einjährig-Freiwillige eingestellt werden können, die nachstehenden bestimmt worden sind:

1. Im Bereiche der 28. Division: das II. Bataillon 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110 in Heidelberg.
 2. Im Bereiche der 29. Division:
 - a. für die bei den Regimentern der 57. Infanterie-Brigade sich Meldenden das 5. Badische Infanterie-Regiment Nr. 113 in Freiburg;
 - b. für die bei den Regimentern der 58. Infanterie-Brigade sich Meldenden das III. Bataillon 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 in Mühlhausen i/G.
- Vorsteheendes bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß. Durlach den 15. Dezember 1892.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 25,618. In den Gemeinden Gernsbach, Durmersheim, Buschweiler und Würmersheim Amts Rastatt, in den Gemeinden Obergrombach, Karlsdorf, Neudorf und Neuthard Amts Bruchsal, sowie in Rastatt und Bruchsal selbst ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Durlach den 19. Dezember 1892.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Maul- und Klauenseuche in Kleinsteinbach und Weingarten betreffend.

Nr. 25,642. Nachdem die Gemeinden Weingarten und Kleinsteinbach wieder seuchenfrei sind, treten unsere diesbezüglichen Anordnungen (verschärfte Stallperre) außer Kraft. Durlach den 19. Dezember 1892.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Die Abhaltung der Viehmärkte in Durlach betr.

Nr. 25,930. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß die Viehmärkte in Durlach von nun an wieder abgehalten werden dürfen. Bezüglich des am 29. d. Mts. statifindenden Viehmarkts wird angeordnet:

Es darf nur solches Vieh zu Markt gebracht werden, für welches ein Zeugniß des Ortsfleischbeschauers bezw. eines Thierarztes darüber beigebracht wird, daß das Thier gesund ist und mindestens seit den letzten 10 Tagen seuchenfrei in der Gemeinde gestanden hat, von welcher es zugeführt wird.

Gegen Diejenigen, welche Vieh aus irgend einer Gemeinde zu Märkte bringen, ohne im Besitze eines solchen Zeugnisses zu sein, wird strafend auf Grund des §. 90 des V.-St.-G.-B. eingeschritten werden.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies in den Gemeinden ortsüblich bekannt zu machen und wie geschehen anher zu berichten. Durlach den 23. Dezember 1892.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Tagesordnung für die Sitzung des Bezirksraths am Mittwoch den 28. Dezember, Vormittags 9 Uhr.

Verhandlung und Entscheidung über: **Verwaltungsachen:**

- a. öffentliche:
 1. Gesuch des Küfers Paul Hartmann von Rothensfels zum Betrieb der Gastwirtschaft zur Blume in Aue betr.
 - b. geheime:
 2. Die Eintheilung der Baukontroleurdistrikte.
 3. Die Abänderung des Statuts der Betriebskrankenkasse des Eisenwerks Söllingen.
 4. Desgleichen der Ortskrankenkasse Durlach und Gröbtingen.
 5. Die Verbescheidung der 1891er Gemeinderrechnungen von Untermutschelbach und Wolfartsweier.
- Durlach, 23. Dez. 1892. Großh. Bezirksamt: Holzmann.

Zammstraße 11 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov nebst Zugehör auf April zu vermieten.

2. Lgrb. Nr. 7866. 31 Ar 5 Meter Acker im Kochsader, neben Christian Zachmann Wth. und Rufflöcher, taxirt zu 600 Mk.

3. Lgrb. Nr. 7883. 16 Ar 51 Meter Acker im Kochsader, neben Pius Böckle und Karl Stas Ehefrau geb. Böckle, taxirt zu 300 Mk. Durlach, 27. Nov. 1892. Der Vollstreckungsbeamte: Schultzeis, Großh. Notar.

Forlen-Ruhholz-Versteigerung.

Großh. Bezirksforstei Langensteinbach versteigert aus Domänenwaldungen jeweils 10 Uhr Vormittags im Rathhause:

Am **Dienstag, 27. d. M.** in Langensteinbach aus dem Distrikten Steinig und Rappenbusch: 1 Fische III. Kl., Forlen: Stämme I. Kl. 7, II. Kl. 113, III. Kl. 76, Klöße I. Kl. 1, II. Kl. 11, III. Kl. 11.

Am **Mittwoch, 28. d. M.** in Langensteinbach aus dem Distrikten Hermannsgrund und Winterhölde: Fischen: III. Kl. 2, Forlen: Stämme I. Kl. 1, II. Kl. 88, III. Kl. 220, IV. Kl. 24, Klöße II. Kl. 10, III. Kl. 41.

Am **Donnerstag, 29. d. M.** in Wilferdingen aus Abth. Bachholderbusch: Fischen: III. Kl. 3, IV. Kl. 1, Buchen: 2, Forlen: Stämme I. Kl. 21, II. Kl. 67, III. Kl. 102, IV. Kl. 25, Klöße I. Kl. 13, II. Kl. 41, III. Kl. 56, IV. Kl. 9.

Haus-Versteigerung.

[Durlach] Hermann Meier, Landwirth hier, läßt am

Dienstag, 27. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen: Gebäude.

Lgrb. Nr. 1185, 1270. Ortssetzer 2 Ar 33 Meter. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Gärtchen etc. in der Jägerstraße hier, neben August Haas und Karl Daniel Meier.

Der Zuschlag erfolgt um das höchste Gebot. Durlach, 18. Dez. 1892. Das Bürgermeisteramt: H. Steinmeh, Siegrist.

Sparkasse Durlach.

Die Mitglieder unserer Kasse werden ersucht, ihre Sparbüchlein der Verrechnung halber längstens bis Ende dieses Monats bei Kassendiener Egeter abzugeben.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Kasse vom 1. bis 16. Januar geschlossen bleibt. Durlach, 22. Dez. 1892. Der Verrechner: G. F. Blum.

Ein Kaufmädchen

wird sofort gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Feinstes Schnitzbrod

zu 3, 6, 10, 15, 20, 25, 30, 45, 60 Pfg., M. 1.— und größer, feinsten selbstgeb. Honiglebkuchen, Brettener Art, per Pfund 50, Eierspringerlein, Buttergebäckenes, Anisplätzchen, Schaumkondens, Christbaumstern, Philipp Luger.

Sparkasse Gröbtingen.

Die Inhaber von Sparbüchlein werden ersucht, dieselben bis zum 26. d. Mts., der Verrechnung halber, an der Kasse abzugeben. Gröbtingen, 17. Dez. 1892.

Der Verrechner: Jakob Friedrich Benz.

Die Branntweimbrennerei

von **Karl Wagner,** Kirchstraße Nr. 7, Durlach, empfiehlt ihr Lager in selbstgebranntem Kirsch- und Zwetschgenwasser, Trester-, Frucht- und Hefenbranntwein, sowie verschiedene Sorten Ciacuere zu billigen Preisen.

Kaffee,

frischen selbstgebrannten, Apfel- und Birnischnize, türkische Zwetschgen, Suppen- und Gemüse-Rudeln, gutloch. Linsen, Erbsen und Bohnen, Sauerkraut, Rüben und gebrühte Bohnen, Rahm-, Schweizer- und Limburger Käse, sowie feinst marinierte Säringe empfiehlt die Spezialehandlung von

J. B. Eisinger, Kronenstraße 7.

Selbstgefertigte

Giernudeln für Suppen und Gemüse, **Maccaroni,** **Giergerste,** **A B C**

bei **Wilh. Wagner am Markt.**

Barterre-Wohnung,

2 Zimmer, Küche nebst Zugehör, ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Kelterstraße 3.

Schönes Tafelobst

heute eingetroffen bei **Wilhelm Wagner am Markt.**

Ein Arbeiter

kann Wohnung haben **Hauptstraße 26, 2. St.** Zu vermieten eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör, sogleich oder später beziehbar, im **„Schweizerhaus“.**

Garten,

12¹/₂ Ruthen in den Weibergärten, aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Acker,

1¹/₂ Viertel auf dem Lohn, hat zu verpachten **Erhard Märcker.**

Ital. Maronen

sind wieder eingetroffen bei **Fried. Barié jr.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern sammt Zugehör ist auf 23. Januar oder April zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 7, 2. St.**

Militär-Verein.
Montag, 26. Dezember,
 Abends von 7 Uhr ab, wird in der
 Sglaun-Halle unsere
Weihnachts-Feier
 in der bisher üblichen Weise ab-
 gehalten. Die Kameraden mit ihren
 werthen Angehörigen sind zum zahl-
 reichen Besuch hierzu höflichst ein-
 geladen. Einführungsrecht ist nicht
 gestattet.
 Verbandsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Lyra.
Sonntag den 25. Dezember,
 Abends 8 Uhr beginnend, findet
 in den obern Sälen der Karlsburg
 unsere

Christbaumfeier
 statt. Wir laden hierzu unsere ver-
 ehrl. Mitglieder mit Angehörigen
 freundlichst ein.
 NB. Geschenke zur Christbaum-
 verlosung können beim Vorstand
 oder am Tage selbst Vormittags
 von 8-12 Uhr in der Karlsburg
 abgegeben werden.
Der Vorstand.

Fiederkrantz Durlach.
Sonntag den 25. Dezember,
 Abends 8 Uhr, findet im Gasthaus
 zur Blume unsere

Christbaumfeier
 statt, wozu die Mitglieder nebst
 Familienangehörigen freundlichst
 eingeladen werden.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.
 Gut  Heil!

Sonntag den 25. Dezember,
 Abends 7 Uhr beginnend, findet im
 Vereinslokal (Brauerei Genter)
 unsere

Weihnachts-Feier,
 verbunden mit Gabenverlosung und
 Glückshafen, in der üblichen Weise
 statt. Die Mitglieder mit ihren
 werthen Angehörigen sind zum zahl-
 reichen Besuch hierzu freundlichst
 eingeladen. Einführungsrecht ist
 nicht gestattet.
Der Vorstand.

Einladung.
 Zu der am 1. Weihnachtsfeste
 Abends 5 Uhr stattfindenden Christ-
 bescherung in der Rettungsanstalt
 laden wir die Freunde der Anstalt
 hierdurch freundlichst ein.
 Durlach, 23. Dez. 1892.
Der Hilfsvereinsvorstand:
 Specht, Stadtpfr.

Heute (Freitag) Abend:
Frische Leber- & Griebenwürste
 im Gasthaus zur Sonne.

Gestrickte
Jacken
 in großer Auswahl billig bei
L. Tiefenbacher.

Fettes Rühfleisch
 wird morgen (Samstag) früh
 auf dem Marktplatz ausgehoben.
 Eine Wohnung von 5 Zimmern
 sammt Zubehör ist auf 23. April
 zu vermieten. Zu erfragen
Sttlinger Straße 9 a.



Hotel Carlsburg.
Montag den 26. Dezember:
Großes Tanzvergnügen
 von Nachmittags 3 Uhr ab, wozu höflichst
 einladet
I. Rothe Wtb.



Zum Schlösschen.
 Am Stephanstag den 26. Dezember, Nachmittags
 3 Uhr anfangend, findet bei gut besetztem Orchester
großes Tanzvergnügen
 statt, wozu ergebenst einladet
Karl Hainmüller.



Bockbier
 wird über die Feiertage verzapft im
Gasthaus zum Pflug.
Gasthaus zum Lamm.
 Während der Feiertage:

prima Salvator
 im Auschank, reichhaltige Speisefarte, reine gute Weine, offen und in
 Flaschen, in jeder Preislage empfiehlt bestens
A. Gerstenäcker.

Berghausen. — Bären.
 Ueber die Weihnachtsfeiertage:
Prima Bockbier
 aus der Brauerei Hirn.
Ch. Feisst zum Bären.

L. Tiefenbacher,
 Durlach, Hauptstraße 66,
 empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Schuhwaaren** in
 nur bester Waare zu den billigsten Preisen.
 Herren-Zug- & Rohr-Stiefel in Kalb- und Rindleder, einfach- und
 doppellohlig, niedere und hohe Absätze, breite und spize Form der Sohlen.
 Damen-Zug- & Knopf-Stiefel in verschiedenen Lederarten von M 4
 an, Knaben- & Mädchen-Knopf-, Schnür- & Zug-Stiefel & -Schuhe in nur
 guter Waare, Kinder-Schuhe & -Stiefel in allen Sorten von 40 S an.
 Große Auswahl in Filz-Stiefeln & -Pantoffeln.
 Reparaturen werden sofort gut und billigt besorgt.

Feinste Punschessenzen,
 speziell „Burgunderpunsch“, sowie alle Liqueure, Rum,
 Arrac, Cognac, Kirsch- & Zwetschgénwasser unter
 Garantie der Reinheit, offen und in eleganter Packung, empfiehlt
 zu sehr billigen Preisen die
Conditorei Carl Martin.

Als passende Weihnachtsgeschenke
 empfiehlt Christbaumständer, Schirm- & Feuergeräthständer, Kar-
 toffelständer mit Obst- und Gemüsekurten, Menagen, Tafel- u. Haus-
 haltungswaagen, Kartoffel- u. Apfelschälmaschinen, Reibmaschinen, Brod-
 schneid- u. Nudelschneidmaschinen, Fleischmühlen, neueste Labora-Kaffee-
 mühlen, Gewürz- u. Mandelmühlen, Tisch- u. Tranchirbesteck, Besteck-
 apparate, Zuckermesser, Brod-, Frucht-, Gewürz- u. Zuckerböden,
 Servirbretter u. Tabletten, u. Kaffee- u. Theeservise, Kaffeebrenner,
 Spirituskocher, Milchwärmer, Feuerungsgarnituren, Kohleneimer, -Füller
 u. -Becken, Bügeleisen, Waschgarnituren, Toiletteeneimer, Dampfwasch-
 maschinen, Ring- & Mangelmaschinen, Laubsägen-garnituren etc. zu
 äußerst billigen Preisen
Carl Leussler am Brunnenhaus.

Philipp Luger's Mehl-Lager
 empfiehlt zur Weihnachtsbäckerei seine erprobten Qualitäten zu
 bekannt billigsten Preisen.
 Spezialität: Kaiseranzug.

Bucher's Dampfwaschmaschinen,
 bis jetzt unerreicht in Bezug auf Leistungsfähigkeit, Zeit- und Brenn-
 material-Ersparnis, sind auf jedem Herd zu verwenden und sollten in
 keiner Haushaltung fehlen. Dieselben liefert in 4 Größen zu M 30, 35,
 40 und 45 mit Probezeit und Garantie die alleinige Verkaufsstelle
Carl Leussler am Brunnenhaus.

Dankagung.
 [Durlach.] Für die
 die vielen Beweise
 herzlicher Theil-
 nahme, welche uns
 aus Anlaß des Hin-
 scheidens unseres
 theueren Gatten,
 Vaters, Bruders, Schwagers
 und Onkels
Heinrich Oeder
 erwiesen worden sind, für die
 reichen Blumenpenden und
 ehrenvolle Begleitung seitens
 des Militärvereins, sowie für
 die erhebende Trostrede des
 Herrn Dekan Bechtel, sagen wir
 hiermit unsern innigsten Dank.
 Durlach, 21. Dez. 1892.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
 [Durlach.] Freunden
 und Bekannten die traurige
 Nachricht, daß unsere liebe
 Tochter, Schwester und
 Schwägerin
Emma Frieda Buch
 nach langem schweren Leiden
 heute Abend 8 Uhr, im Alter
 von 18 Jahren, sanft in dem
 Herrn entschlafen ist.
 Durlach, 22. Dez. 1892.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am
 Samstag den 24. Dezember
 Nachmittags 3 Uhr statt.

Dankagung.
 [Durlach.] Für die
 die vielen Beweise herzlicher
 Theilnahme an dem
 schweren Verluste unserer
 lieben, unbergelichten Tochter,
 Schwester und Schwägerin
Lina,
 sowie für die reichen Blumen-
 spenden und zahlreiche Leichen-
 begleitung, insbesondere seitens
 ihrer lieben Jugendfreundinnen,
 sowie allen Denjenigen, welche
 sie während ihrer langen Krank-
 heit mit Besuchen erfreuten,
 sagen wir unsern herzlichsten Dank.
 Durlach, 23. Dez. 1892.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Häuser.

Evangelischer Gottesdienst.
 Samstag den 24. Dezember 1892.
 Abends 5 Uhr:
 Liturgischer Gottesdienst.
 1. Christfest, Sonntag, 25. Dez. 1892.
 1) In Durlach:
 Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
 (Unter Mitwirkung d. Kirchengesangsvereins.)
 Nachmittags 2 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Specht.
 Kirchenkollekte für die evang. Rettungs-
 anstalten des Landes.
 2) In Wolfartsweier:
 Herr Stadtpfarrer Kern.
 1) In Durlach:
 Vormittags: Herr Stadtpfarrer Kern.
 2) In Wolfartsweier:
 Herr Stadtpfarrer Specht.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
 20. Dez.: Robert Julius, Bat. Ludwig
 Hummel, Mechaniker.
 22. " Emil Otto, Bat. Jakob Fried-
 rich Kiefer, Schreiner.
Gestorben:
 22. Dez.: Frieda Buch, ledig, 18 J. a.
 Redaction Dr. und Verlag von H. Tupp. Durlach
 Hiezu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 152.

Samstag, 24. Dezember 1892.

M. Friederich & Co., Juweliere,

beehren sich auf Weihnachten ihr reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold- & Silberbijouterie,
 sowie in
 Patenlöffeln, silbernen und versilberten Tafel-
 geräthen und Bestecksachen
 angelegentlichst zu empfehlen.
Christoll-Waaren zu Fabrikpreisen.
 Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
 Vergoldung und Verfilberung, Reparaturen (Säsa und Billigst).
Karlsruhe, Kaiserstraße 92, neben Hotel Erbprinz.
Bruchsal, Kaiserstraße 32.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein Lager in feinen Cartonnagen, Par-
 fumerien, Seifen, Kamm- & Bürstenwaaren, sowie
 sämtliche Toilettenartikel zu billigen Preisen.
A. Geiger, Friseur,
 Hauptstraße 18.

Nähmaschinen-Handlung & Reparatur-Werkstätte

J. Hauswirt, Mechaniker in Durlach,

Lammstraße Nr. 21,
 empfiehlt sein Lager aller Sorten von einfachsten
 bis zu elegantesten Strick- & Nähmaschinen
 aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands
 durch Ersparnis der Ladenmiete zu den
 billigsten Preisen unter weitgehender Garantie.
 Auch werden Maschinen leihweise abgegeben:
 pro Tag Mk. —.30.
 " Woche " 1.50.
 " Monat " 4.—
 und wird der Leihbetrag bei etwaigem Ankauf
 in Anrechnung gebracht.



Desgleichen empfehle ich Nadeln, Oel etc., nur prima Waare.

Für wenig Geld eine gute Zeitung!

Wer eine gute und doch billige Zeitung lesen will, der bestelle sich für das
 I. Quartal 1893 die „Badische Presse“ in Karlsruhe, welche täglich 8–24 Seiten
 stark erscheint. Die „Badische Presse“ besitzt in Karlsruhe und ganz Baden
 von allen Zeitungen die

größte Auflage, zur Zeit 13,000 täglich,

der beste Beweis für die vortreffliche Haltung und den gediegenen reichhaltigen Inhalt
 derselben.

Als Insertionsorgan steht die „Badische Presse“ obenan;
 sie dient als officielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden
 von Karlsruhe und für eine sehr große Zahl von Staats-, Bezirks- und Ge-
 meindebehörden des ganzen Landes.

Abonnementspreis pro I. Quartal 1893 Mk. 1.50,
 mit Zustellgebühr Mk. 1.90.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten entgegen.
 Gegen Einsendung der Postanweisung erhält jeder neue Abonnent gratis und
 franco: vom 20. bis Ende des laufenden Monats täglich per Streifenband die „Badische
 Presse“, ferner die hochinteressante Schilderung des berühmten Komikers Junker-
 mann: „Meine zweite Amerikafahrt“, den höchst spannenden Roman „Poesie“,
 zweimal jährlich (für Sommer- und Winterfassen) das vollständige Eisenbahn-Kursbuch
 der Großh. Bad. Staatsbahnen, sowie einen praktischen Wandkalender.

Expedition der „Badischen Presse“ in Karlsruhe.

Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle ich mein gut assortirtes Lager in
Seiden-, Filz- & Wollhüten.
 Zugleich empfehle ich für junge Herren schöne gefeiste niedere Hüte
 mit schmalem Rand (englische Facen) in allen Farben von Mk. 4.50
 bis Mk. 5.50.
 Achtungsvoll

Sutmacher L. Altfelix,
 Hauptstraße Nr. 1.



Zu Fabrikpreisen
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste die
Handschuh-Fabrik

von
Hugo Witt, Pfanzorstadt 16,

alle Sorten Glace- und Cheirlederhandschuhe, sowie Glace-
 handschuhe mit Pelz oder Wolle gefüttert.

Spezialität: Ziegenleder-Handschuhe.

Kölner Dom-Lotterie	1 Gew. M. 75 000	M. 75 000
Ziehung 23.–25. Februar 1893.	1	30 000
Nur bares Geld.	2	15 000
Orig.-Loose à 3 M., Halbe à 1,75 M.,	5	6 000
viertel à 1 M., 17,50 M.,	12	3 000
10 M. (Antl. Lise und Borte	50	1 500
30 Pf.) empfiehlt und verdient auch	100	600
gegen Nachnahme	1000	300
		100
		50
		50 000

Rob. Th. Schröder, Hauptcollecteur, Lübeck.

Eine Schiffsladung

I. Qualität Aushoklen und Fettschrot ist in Marau für uns
 eingetroffen und nehmen Bestellungen zu billigem Preis entgegen

Gebrüder Schmidt beim Rathhaus.

Ferner empfehlen Buchen und tannen Scheitholz, An-
 feuerholz, Briquets bei prompter Lieferung.

Auflage 12,400.

Abonnements-Einladung

auf den

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung
Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Erscheint täglich, auch Sonntags

8 bis 16 Seiten groß und kostet

pro Quartal nur M. 1.80 Pfg.,

(durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.)
 besitzt nachweislich die größte Verbreitung in Stadt und Land von allen
 in Mannheim erscheinenden Blättern.

Rationale und patriotische Haltung; volkstümliche Dar-
 stellung; tägliche Original-Leitartikel über sämtliche interessirende
 Tagesfragen; reichhaltiger unterhaltender Theil, neueste spannende
 Romane und Erzählungen, erschöpfende Mittheilung alles
 Wissenswerthen aus Kunst und Leben, Mannheimer Handels-
 nachrichten, Rheinschiffahrtsverkehr, ausgedehnter Depeschen-
 und Korrespondentendienst, rasche und genaueste Bericht-
 erstattung über alle neuen und wichtigen Ereignisse und Be-
 gebenheiten, reichhaltiger Inseratentheil mit den Bekannt-
 machungen sämtlicher Behörden, Aemter und Verwaltungen.
 Geeignetes Insertionsorgan.

Eingetragen in der Reichspost-Zeitungs-Liste unter Nr. 2429.

Den Abonnenten des General-Anzeigers ist die überaus günstige Ge-
 legenheit gegeben, durch Abonnement auf die

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers

welche wöchentlich sechs Mal im Umfange von 8 Seiten und in
 schöner Ausstattung erscheint und die interessantesten und
 spannendsten Romane bringt für den denkbar billigsten Preis
 sich eine werthvolle

Haus- und Familienbibliothek
 von bleibendem Werthe

anzuschaffen.

Der General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der
 Postzeitungsliste Nr. 2430 und kostet vierteljährlich am Posthalter ab-
 geholt Mk. 2.85, durch die Post frei in's Haus gebracht Mk. 3.25.

Expedition in Mannheim

E 6. 2.

neben der kath. Spitalkirche.

E 6. 2.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn**

ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autori-
 täten bei Augenleiden und geschwächten Gliedern als unübertroffen empfohlen. Flacons
 à 35 und 65 Pf. Alleinverkauf für Durlach bei **F. W. Stengel.**

Während der Monate
Dezember und Januar
wird überall bekanntlich

das meiste Gas

verkonsumirt und sind daher die Rechnungsbeträge für diese Zeitperiode die **allerhöchsten** des ganzen Jahres.

Um mindestens die Hälfte
kann jeder Gaskonsument seine bisherigen Beleuchtungskosten reduzieren, d. h.
viel Geld sparen,
wenn er sich noch rechtzeitig die alten Brenner abschraubt und seine Lampen mit neuen
Dr. Auer'schen Intensiv-Gasglühlicht
installiren läßt.

==== **Heber 1200 Stück** ====

davon sind in den letzten 4 Wochen allein am hiesigen Platze aufgesetzt worden, wohl der deutlichste Beweis für die Vorzüglichkeit und Anerkennung, die sich dieses Beleuchtungssystem heute wegen seiner ökonomischen und sanitären Vortheile erfreut.
Jede weitere Auskunft ertheilt gerne
der General-Vertreter für Baden:
Wilhelm Göttle, Karlsruhe.
Wegen Auskunft und Bestellung solcher Lampen wende man sich an B. Manschott, Installateur, Lammstraße 3, Durlach, welcher auch das Aufmontiren besorgt.

Große Preisermäßigung.

Als ganz besonders preiswürdig empfehle ich:

Seiden-Plüsch-Jacken,
prima Qualität, 100 cm lang, à Mk. 40.— das Stück,
Winter-Capes & Winter-Frauenmäntel
in allen Preislagen von Mk. 20.— an das Stück,
Regen-Mäntel
in allen Preislagen von Mk. 5.— an das Stück,
Winter-Jacken,
nur Neuheiten der Saison, à Mk. 10.— das Stück, ursprünglicher Preis Mk. 20.— bis 25.— das Stück.

Eduard Darnbacher, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 185, zwischen Herren- und Waldstraße.

Alle Artikel
zur Feinbäckerei empfehle ich in frischer Waare und äußerst billig.
Philipp Luger.

Cigarren
in Stischen von 50 und 100 Stück empfiehlt
F. Wachter.

Zu bevorstehendem
Weihnachtsfeste
bringe ich mein Lager in Schuflanzan & Taschen in empfehlender Erinnerung.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen aller Sorten Polster-Artikel, sowie im Garniren von Hofenträgern, Sopha- und Fensterkissen und Teppichen in solider, billiger Arbeit.
J. A. Grauß,
Sattler u. Tapezier, Schwabenstr. 7.

Gute Kartoffeln
sind zu haben bei
Karl Seber.

Das unterzeichnete Bankhaus vollzieht unter bekannter solidester Bedienung
den An- und Verkauf von Werthpapieren:
Staatsschuldschreibungen, strominalwerthen, Pfandbriefen, Eisenbahnobligationen, Loospapieren u.;
die Einfassung von Zinscoupons, Dividendenscheinen, ausgelosten oder gekündigten Effecten;
die unentgeltliche, fortlaufende Kontrolle aller nach Gattung und Nummern notifizirten Werthpapieren in Verlosungen, Kündigungen u.;
die Abgabe von Anweisungen oder Wecheln auf das kontinentale und überseeische Ausland; Auszahlungen nach dem Auslande, insbesondere auch nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten von Nordamerika;
die Gröpfung von laufenden Rechnungen, Checkrechnungen;
die Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren — in ganzen Titeln oder Mänteln oder Kuponabogen —, welche in feuerfestem, mit Panzerplatten ausgestatteten Gewölbe und unter aller gelegmäßigen Haftbarkeit aufbewahrt werden;
die Vermittlung aller sonstigen in das Bankfach fallenden Geschäfte.

Heinrich Müller, Karlsruhe, Spitalstraße 51.
(Beldemerke Straße, in der das vorstehende Bankhaus seit 1868 sich befindet, führt mit Beginn des 1. Jahres die neue Benennung: **Marktgrafenstraße.**)

Als Weihnachtsgeschenk
empfehlen allen Haushaltungen die beliebteste und schonendste, größte Hebeverraschung bietende
„Badenia“-Waschmaschine,
sparsamstes Küchenstück der Gegenwart, zerlegbar als Küchentisch.
14 Mal preisgekrönt. Preis Mk. 48.—.
Gebr. Schmidt, Durlach.

Täglich frische Butter.
Bedenket eines armen Vaterlands-verteidigers von 1870/71. Gelegentlich wird geboten werden.
Philipp Luger.

Für bevorstehende Knall-Saison (Jahreswechsel 1892/93) bringen ein großes Lager in **Revolvern, Pistolen, Floberts, aller Arten von Waffen und Patronen** zu billigen Preisen in empfehlender Erinnerung.
O. F. Elsässer & Cie.,
Gröbinger Straße 1 a.

Empfehlung.
[Durlach.] Das Durlacher Streichertett empfiehlt sich zum Spielen für hiesige und auswärtige Vereine und Gesellschaften. Aufträge nimmt entgegen
Johann Otermeyer,
Jägerstraße 20.

Punschessenz
von **Bassermann & Herrschel, Mannheim,** garantiert rein nur aus **Arrac, Rum oder Portwein** bereitet.
Niederlage bei
F. W. Stengel.

Vorzüglich zu Buttergebäck
wie auch zu allen übrigen Back- & Küchenzwecken ist meine hochfeine **Süßrahm-Centrifugen-Margarine,**
täglich in ganz frischer und schöner Waare in
1-Pfund-Packetchen zu haben bei
Karl Preiss,
Kronenstraße 8, Parterre,
Filiale der Rhein-Margarine-Gesellschaft
Biebrich a. Rh.

Marca Italia
roth und weiss
Durch königl. ital. Staats-Controlle garantiert reine Tischweine der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** Daube, Donner, Kinen & Co. 90 Pf. per Flasche ohne Glas 85 Pf. bei 12 Flasch. ohne Glas, sowie sämtl. Marken der Gesellschaft. Zu beziehen
Franz Veit,
Bahnhof-Hotel, Durlach.

Jeder Husten wird durch meine **Katarrhbroedchen** binnen 24 Stunden radical geholt.
A. Issleib.
In Bentheln à 35 Pfg. in Durlach bei:
F. W. Stengel, Drogerie,
Carl F. Vollmer.

Hamburger Kaffee,
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, verfeinert zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolis von 9 Pfund an postfrei
Ferd. Rahmstorf,
Offensen bei Hamburg.

Weißwein von 50 S an,
Rothwein " 80 " "
Malaga " 110 " "
Zofaner " 35 " "
pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigst Weinniederlage bei **L. Menger, Marktplaz.**

Birnbaumstamm,
ein schöner, ist zu verkaufen
Aue, Hauptstraße 107.
Neudamm, Druck und Verlag von H. Dops, Durlach.